

Bialystoker Zeitung

1. Jahrgang.

Sonnabend, den 8. April 1916.

Anzeigenpreise: Die Gspalt. Kleinzeile ober deren Raum 20 Pf.
Für Wohnungsanzeigen und Stellengesuche 15 Pf. Geschäfts-
anzeigen 25 Pf. 1/2 Seite Mk. 65.—, 1/4 Seite Mk. 50.—
1/1 Seite Mk. 100.—, Bei Wiederholungen Preisermäßigung.
1/8 Seite Mk. 30.—, 1/8 Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle.

Nr. 41.

Er erscheint täglich.
Abheftel bei der Geschäftsstelle monatl. Mk. 1.25.
Seignepreis: Abheftel bei der Geschäftsstelle 3.75 vierteljährlich,
Durch die Post bezogen Mk. 3.75 vierteljährlich,
außer Postgebühren.
Bestellungen nehmen die Reichspostämter entgegen.

Schriftleitung: Alexanderstraße 8/10.
Geschäftsstelle: Nicolaistraße 11, 1. r.

Politische Klärung am Balkan.

Ein Griechischer über die Kriegslage.

In der Athener „Akropolis“ schrieb unlängst ein Beobachter folgende Betrachtungen über die gegenwärtige Kriegslage nieder: „Das Ergebnis aller Telegramme des Verbändes und der Deutschen über Verdun ist, daß die Deutschen militärisch, die Franzosen journalistisch fortfahren zu liegen. Freilich werden die Franzosen ihren Siegen gibt es für die, die Mut haben, an sie zu glauben, das Thema „Verdun“ überhaupt nicht. Die Deutschen sind besiegt, Franzosen haben geliegt. Das ist das Gesamtergebnis nach der Presse. Das andere, das militärische Ergebnis, ist, daß die Deutschen ihr Ziel weiterverfolgen, daß sie einen großen Teil der geplanten Ausdehnung erreicht haben, daß sie den Caesaren der ganzen Verteidigung genommen haben, das Fort Douaumont, daß sie das Fort Vaux bedrohen, nachdem sie das Dorf Vaux eingenommen haben, daß sie bis jetzt mehr als 30 000 Franzosen gefangen genommen, große Beute genommen haben, daß sie nirgends Anzeichen von Ermattung zeigen, und daß die, wo die Verbändskräfte erwarteten, ihnen die Werten zu öffnen und sie zu erlebigen nach der bei den Römern beliebigen Art des Selbstmordes, jetzt die entgegengekehrte Auffassung sich verbreitet, daß die Deutschen durch langsame Überfälle die Franzosen erschöpfen wollen.“

Sicher kann bis zum jenseitigen Zeitpunkt des gegenwärtigen Krieges weder von einer Erschöpfung des Verbändes noch von einer Erschöpfung der Deutsch-Österreicher die Rede sein. Schwere Verluste haben alle am Krieg teilnehmenden Mächte erlitten. Aber das Verhältnis ist daselbe wie am Anfang des Krieges geblieben. Diejenige Macht, die die Waagschale auf die Seite des Verbändes hätte neigen können, das an Menschenmaterial unerschöpfliche Ausland, hat bis jetzt an Toten, Verwundeten und Gefangenen die Blüte seines Heeres, die besten Hunderttausende seiner Männer verloren. Mit dem Rest kann es kaum noch Erfolge gegen die Türken erlangen. England ist gezwungen, Hunderttausende von Männern — auch seine letzten Soldaten — nach Ägypten, nach Mesopotamien, nach Indien, nach Madagaskar zu versetzen. Was Frankreich zu geben hatte, das hat es jetzt gegeben. Es kämpft mit seinen letzten Kräften, die ihm geblieben sind; die neue Einberufung wird, wenn man die doppelte Bevölkerungszahl Deutschlands ins Auge faßt, immer nur die Hälfte der Deutschen ergeben. Italien hat sich kaum selber zu retten vermocht. Eine helfende Hand kann es dem Verbände nicht reichen.

Der Krieg hat also seine Art nicht geändert. Das Schwerkrieg hat sich nicht verschoben. Er ist, was er war; er ist, was er ist: Ein Krieg, in dem die Deutschen Sieger geblieben sind, mit wem sie auch bis jetzt zusammenliegen. Haben wir Grund, anzunehmen, daß dieser Zustand sich ändern wird? Nur wenn wir annehmen, daß die Köpfe des deutschen Generalstabes in Zukunft mit europäischen und die strategischen Aufgaben nicht mehr zu erfüllen Weisheit handhaben wie bisher, können wir unser Vertrauen auf ihren endlichen Sieg erschüttern.

Natürlich bleibt Unvorhergesehenes übrig. Was auch ein Faktor in dem ganzen Problem bedeutet. Die Haltung Rumäniens. Die Kriegserklärung gegen Deutschland von Seiten der Vereinigten Staaten Amerikas. Aber bleibt nicht auch Unvorhergesehenes übrig, das für die Deutschen günstig ist?

Im der Zwischenzeit liegen die Deutschen zu Lande, sie liegen in der Luft, sie liegen unter Wasser. Es ist ersichtlich, wie der Unterseekrieg zwischen dem einen Deutschland und den vier Mächten des Verbändes im Verhältnis von 20:1 verläuft. Was bedeutet das alles anders, als daß die Kriegswissenschaft und Technik ihr letztes Wort für Deutschland gesprochen haben, während die Feinde im Rücklande sind? Und da es auf seiner Seite die Wissenschaft, die Technik, die Organisationskraft, das Recht hat und die einzige Macht ist, die den zu schließen, sollte es da unmöglich sein, daß sie auch vor Gott und den Menschen siegreich bleibt?

Feldmarschalls von Hindenburg die Aberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Königsberg an den General-Feldmarschall und an den Generaladjutanten Ludendorff durch den Bürgermeister Tieszen und den Stadtvorordnetenosterherz Seume-Ditcheff statt.

Die „Berliner Morgenblätter“ bringen ausführliche Gedenkblätter für Hindenburg. Die „Kreuzzeitung“ sagt: „Wir Deutschen sind stolz, daß unsere Nation einen solchen Mann hervorgebracht hat. Insbesondere sieht das Heer mit Bewunderung auf der Besten ein, auf den Marschall Hindenburg. Ebenso wie er selbst, wünscht auch das ganze Volk, daß die Feinde seiner unvergänglichen Arbeit recht bald zu einem ehrwürdigen Frieden führen mögen.“

Der Kaiser ließ Hindenburg als Geschenk zu seinem 50jährigen Militärjubiläum sein in Öl gemaltes Porträt überreichen. Mit der Ausführung des Bildnisses, das auf Befehl des Kaisers in der Uniform des dritten Garderegiments zu Fuß, a la suite dessen der Jubilar geführt wird, gemalt wurde, war Porträtmaler Max Fieck in Charlottenburg beauftragt.

Dazu ging folgendes Telegramm S. M. des Kaisers und Königs ein: „G. H. Du., 7. April. In General-Feldmarschall von Hindenburg. Mein lieber Feldmarschall! Vor dem Feinde feiern Sie heute den Tag, an dem Sie vor 50 Jahren aus dem Kadettenkorps dem dritten Garderegiment zu Fuß überwiesen wurden. Mit Verriedigung und Stolz dürfen Sie auf Ihre Dienstzeit zurückblicken. Die in der Jugend gesammelte Kriegserfahrung haben Sie in langer treuer Friedensarbeit zu vertiefen und mit hervorleuchtendem Erfolge für die Schulung von Führern und Truppen nutzbar zu machen gewußt.“

Insbondere erinnere ich mich hierbei Ihrer langjährigen Tätigkeit an der Spitze des vierten Armeekorps. Der Geist, dessen Pflege Sie sich zur Aufgabe gesetzt hatten, behält sich auch in dem gegenwärtigen Kriege herrlich wahr. Ihnen selbst aber war es beschieden, den schwersten und höchsten Aufgaben, die an den Heerführer im Felde gestellt werden können, mit beispiellosem Erfolge gerecht zu werden. Sie haben den an Zahl weit überlegenen Feind mit wuchtigen Schlägen an den Grenzmarken übertrieben, durch geschickte Operationen weiteren Einfällen vorgebeugt, im siegreichen Vordringen Ihre Stellung weit in Feindesland vorgetragen und gegen die stärksten Anstürme gehalten. Diese Taten gehören der Geschichte an. Ich aber weiß Mich eins mit der Armee und dem gesamten Vaterlande, wenn Ich Ihnen am heutigen Tage mit den wärmsten Glückwünschen versehen darf, daß Dank und Anerkennung für alles, was Sie geleistet haben, niemals verlöschen werden. Als äußeres Erinnerungszeichen verleihe Ich Ihnen Mein Bildnis in Öl, das Ihnen heute zugehen wird. Gey. Wilhelm, I. R.“

Der Präsident des Abgeordnetenhauses richtet an Hindenburg folgendes Telegramm: „Euer Ergeizenz, dem großen und geliebten Nationalhelden Deutschlands, dem Retter Preußens aus schwerer Gefahr, sendet zu dem heutigen Erinnerungstage an die ruhmvolle echt preussische Soldatenlaufbahn das preussische Abgeordnetenhause mit allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche des dankbaren preussischen Volkes. gez. Präsident Dr. Graf von Schwerin-Voritz.“

Hannover, 7. April. (Privattelegramm.) Aus Anlaß des 50jährigen Militärjubiläums des General-Feldmarschalls von Hindenburg, des Ehrenbürgers unse-

Ämtliche Kriegsnachrichten.

Der deutsche Heeresbericht.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 7. April. (Ämtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich unsere Kruppen nach hartnäckigem Kampf in den Besitz der englischen, jetzt von kanadischen Truppen besetzten Trichterstellungen südlich von St. Eloi. In den Argonnen schlossen sich an französische Sprengungen nördlich des Four de Paris kurze Kämpfe an. Unter Einsatz eines Flammenwerfers wurde der Feind schnell wieder zurückgeworfen. Mehrfache feindliche Angriffsversuche gegen unsere Waldstellungen nördlich von Avocourt kamen nicht über die ersten Anläufe oder vergebliche Teilverstöße hinaus. Auch östlich der Maas konnten die Franzosen ihre Angriffsabsichten gegen die fest in unserer Hand befindlichen Anlagen im Caillette-Walde nicht durchführen. Die für den geplanten Stoß bereitgestellten Truppen wurden von unserem Artilleriefeuere wirkungsvoll gefaßt.

Südlicher Kriegsschauplatz. Südlich des Narocz-Sees wurden örtliche, aber heftige russische Angriffe zum Scheitern gebracht. Die feindliche Artillerie war beiderseits des Sees lebhaft tätig.

Balkan-Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österr.-ungar. Heeresbericht.

W. T.-B. Wien, 7. April. Ämtlich wird verlautbart: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besondere Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz. An der küstenländischen Front unterhielt der Feind gestern nachmittags ein lebhaftes Artilleriefeuere, das gegen den Tolmeiner Brückenkopf auch Adelsberg kreuzten zwei italienische Flieger, wobei einer schweren Kalibern beschossen. Aber Grenzgebiet kam es an mehreren Stellen zu kleineren Kämpfen. Im Tiroler Monte Cristallo war es einer feindlichen Abteilung in den letzten Tagen gelungen, auf einem Sattel davon 2 Offiziere, gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Nördlich des Sugana-Tales griffen starke italienische Kräfte und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Nördlich des Sugana-Tales geschlagen und erlitt große Verluste. Dasselbe Schicksal hatten feindliche Angriffe im Vedro-Tal. Heute nacht durch Minen zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Heeresbericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 7. April. Das Hauptquartier teilt mit: Kein wesentlicher Vorgang auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Zu Hindenburgs Jubiläum.

Berlin, 7. April. (Privattelegramm.) Der „Lok.“ meldet aus Königsberg: Im Hauptquartier Hoffland am 7. April anläßlich des Jubiläums des General-

und legte ein brennendes Holz auf den Sänfter, der so und so... Verurteilung... Strafbefehl... 20 Mk. Geldstrafe... 20 Mk. Geldstrafe... 20 Mk. Geldstrafe...

Uniere Theatererkänfnisse. In den Räumen des heutigen... Theatererkänfnisse... 1905 die Zufahrt von... Theatererkänfnisse... 1910 das... Theatererkänfnisse...

Außer dem Palasttheater gab es auch in der Kommerzial... Theatererkänfnisse... 1910 das... Theatererkänfnisse... 1910 das... Theatererkänfnisse...

Kirchzettell für Sonntag, den 9. April.
Evangel. Militärögottesdienst: Vorm. 9 Uhr in der Kirche Alexanderstr.
Kathol. Militärögottesdienst: Vorm. 8 Uhr in der Kirche Dörfliche Straße.

Aus der Umgegend.
Idzienelc, 6. April. Vor dem Friedensgericht kamen im Monat März vier Strafsachen zur Verhandlung... Idzienelc, 6. April. Vor dem Friedensgericht kamen im Monat März vier Strafsachen zur Verhandlung...

Wiesch. Das kaiserliche deutsche Friedensgericht verhandelte am 24. März eine Reihe von Strafsachen... Wiesch. Das kaiserliche deutsche Friedensgericht verhandelte am 24. März eine Reihe von Strafsachen...

wendet zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurden... wendet zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurden... wendet zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurden...

Wina, 6. April. Ein größerer Diebstahlstrahband... Wina, 6. April. Ein größerer Diebstahlstrahband... Wina, 6. April. Ein größerer Diebstahlstrahband...

Wina, 6. April. Nicht ganz ein Vierteljahr ist verstrichen... Wina, 6. April. Nicht ganz ein Vierteljahr ist verstrichen... Wina, 6. April. Nicht ganz ein Vierteljahr ist verstrichen...

Wibau, 6. April. Durch die Kriminalpolizei wurde eine geheimnisvolle Mordgeschichte entdeckt... Wibau, 6. April. Durch die Kriminalpolizei wurde eine geheimnisvolle Mordgeschichte entdeckt...

In der Wohnung führte er den Mord aus, indem er ihn mit einem steifen... In der Wohnung führte er den Mord aus, indem er ihn mit einem steifen... In der Wohnung führte er den Mord aus, indem er ihn mit einem steifen...

Letzte Telegramme.

London, 7. April. (Privattelegr.) Die Daily Mail vertritt... London, 7. April. (Privattelegr.) Die Daily Mail vertritt... London, 7. April. (Privattelegr.) Die Daily Mail vertritt...

Berlin, 7. April. Die Wölfische Zeitung meldet aus Sofia... Berlin, 7. April. Die Wölfische Zeitung meldet aus Sofia... Berlin, 7. April. Die Wölfische Zeitung meldet aus Sofia...

Rom, 7. April. (W.B.) Im Laufe der gestrigen Kammerjagung... Rom, 7. April. (W.B.) Im Laufe der gestrigen Kammerjagung... Rom, 7. April. (W.B.) Im Laufe der gestrigen Kammerjagung...

Zürich, 7. April. Nach einem Amsterdamer Bericht der Neuen Züricher Zeitung... Zürich, 7. April. Nach einem Amsterdamer Bericht der Neuen Züricher Zeitung... Zürich, 7. April. Nach einem Amsterdamer Bericht der Neuen Züricher Zeitung...

Stockholm, 7. April. (Privattelegr.) Das Stockholmer Tageblatt... Stockholm, 7. April. (Privattelegr.) Das Stockholmer Tageblatt... Stockholm, 7. April. (Privattelegr.) Das Stockholmer Tageblatt...

Amsterdam, 7. April. (Privattelegr.) Ein hiesiges Blatt... Amsterdam, 7. April. (Privattelegr.) Ein hiesiges Blatt... Amsterdam, 7. April. (Privattelegr.) Ein hiesiges Blatt...

Wien, 7. April. (Privattelegr.) Die Neue Freie Presse... Wien, 7. April. (Privattelegr.) Die Neue Freie Presse... Wien, 7. April. (Privattelegr.) Die Neue Freie Presse...

Hauptkrischeiter und verantwortl. für Politik: G. Lug.
Verantwortl. für:
Für Dris- und Landesangelegenheiten: F. Mankowsky.
Für Literatur, Wissenschaft und Kunst: J. W. G. Bus.
Für Wirtschaftspragen und Äbriges: Erich Händler.
Für die Anzeigen: A. D. Dito Pöhdle.
Alle in Wialahof.

Verlag der Wialahofcr Zeitung in Wialahof.

Photographie-Atelier
Nikolaistrasse 12 J. RENDEL Eingang im Hof
ist wieder eröffnet und vollführt sämtliche Arbeiten wie früher.

Anzeigen
in der
Wialahofcr Zeitung
haben
wirkfamsten Erfolg!